

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Uebersicht:

1. Spielberger — 1667,
2. Rüdher — 1771,
3. Plasser — 1863,
4. Albrecht — 1916 und
5. Werndl —.

Wie die Plasser in den Besitz des Gutes kamen, könnte ich nicht aussändig machen, wahrscheinlich durch Kauf oder Erbschaft. 1249 wird Spielberg im herzoglichen Abgabenbuch erwähnt. Am 7. August 1861 feiert in Eggelsberg Johann Plasser, Spielberger Sohn, seine Prinzessin. 1916 kommt das Gut in fremde Hände und die Albrecht werden beim Denk in Gundertshausen ansässig. Im Verlauf der Chronik wurde Spielberg schon öfter erwähnt. Von 1750 an und wahrscheinlich auch schon früher, bis 1841 sind die Albrecht in Kirchheim. Hierauf kamen sie nach Asbach. Von da verzweigten sie sich in drei Linien: Eggelsberg, Tumeltham bei Ried und St. Willibald.

8. Nachrichten über einzelne Ortschaften.

1277 erwarb Abt Berthold von Michaelbeuern ein Gut zu Autmannsdorf (wahrscheinlich das Stürzergut) um ein Pfund Daitinger Pfennig (= 240 Pf.).

Von Eggelsberg wurde schon viel erwähnt. Einiges sei hier noch angeführt. Wo heute die Gemeindekanzlei ist war früher die Fleischhauerei. Im Gebäude nebenan war eine Krämerei, eine solche war auch in Höpfpling. Vom Jahre 1796 sind die Armenrechnungen erhalten. Das verzinsliche Kapital betrug 1561 fl. $4\frac{1}{2}$ kr. Die Zinsen waren 141 fl. 27 kr. Ein Kapital von 726 fl. $20\frac{3}{4}$ kr. war unverzinslich. Dieses verteilte sich auf folgende Schuldner: Kollegiatstift St. Wolfgang am Burgholz in Bayern, Kloster Osterhofen und Kloster Frauenzell, Pfarrhof in Aicha, Palting, und Kirchdorf in Bayern, Haslach in Bayern, Gotteshaus zu Ettenhofen und Pfarrgotteshaus zu Mauerkirchen. Eine Stiftung war für die drei Almosen von der Gemeinde, diese bekamen täglich 3 kr. Strafgelder, Gebühren für Misslizenz wurden für die Armen gegeben. Sammlungen wurden auch abgehalten.

Groß-Schäding: 1368 übergibt Chunrad Schöttinger, Bürger zu Mattsee, sein freieigenes Gut zu Schäding. Eggelsberger Pfarre, dem Gotteshaus Mattsee zu einer Fahrtag-Stiftung. Dieser Chunrad wird später Pfleger und Richter zu Mattsee (gest. 1403).